

WEGLEITUNG PRAKTIKUM FACHUNTERRICHT IM PRAKTIKUMSTEAM

Verfasst durch:

PHBern Berufspraktische Ausbildung IS1

18. September 2023

Das Wichtigste in Kürze

Das Praktikum «Fachunterricht im Praktikumsteam» (Praktikum FiP) ist Teil des Moduls *Fachunterricht im Praktikumsteam* (Modul *FiP*). Von den im Modul *FiP* zu erbringenden 300 Stunden umfasst das Praktikum FiP einen Workload von 210 Stunden (Erweiterungsdiplom: 150 Stunden). In der Regel dauert das Praktikum FiP fünf Wochen (Vollzeit) und findet ab dem dritten Studiensemester statt. Ausnahmen bilden Studierende, denen das Modul *Persönliche und professionelle Entwicklung (PPE)* angerechnet wurde. Diese können entsprechend früher mit dem Modul *FiP* beginnen. Das Praktikum FiP wird im Tandem, in Ausnahmefällen im Dreierteam oder alleine durchgeführt. Ebenfalls kann das Praktikum berufsbegleitend und/oder in Teilzeit absolviert werden.

Damit die Studierenden das Praktikum FiP durchführen können, müssen sie für das Modul *FiP* angemeldet sein sowie die Informationsveranstaltung und die Praktikumsvorbereitungsgruppe (PVG) zum Praktikum FiP besucht haben. Ausserdem müssen sie das Modul *PPE* erfolgreich absolviert und den [Schreibkompetenznachweis](#) erbracht haben. Während des Praktikums FiP werden die Studierenden durch Lehrpersonen der Praktikumschulen und Begleitpersonen des Instituts Sekundarstufe I (IS1) begleitet.

Der Fokus des Praktikums FiP liegt auf kompetenzorientierten Aufgaben, formativen Beurteilungen und auf der Teamarbeit. Das Praktikum umfasst insgesamt sechs Meilensteine (vgl. Kapitel 0), welche die Vorbereitung des Praktikums, Unterrichtshospitationen, die Durchführung von Unterricht, Beurteilung und Teamarbeit sowie die Bearbeitung individueller Ziele beinhalten. Im Praktikum FiP erhalten die Studierenden ebenfalls einen ersten Einblick in mindestens ein Handlungsfeld der Dimension Schule (vgl. [Orientierungsrahmen](#)). Zudem werden die im Modul *PPE* abgeleiteten persönlichen Entwicklungsschwerpunkte aufgegriffen und gezielt weiterverfolgt.

Der Erwerb der Modulkompetenz wird in zwei Leistungsnachweisen (LNW) nachgewiesen:

- LNW Berufspraktische Arbeit (LNW BPA)
- LNW Modularbeit

In der folgenden Tabelle 1 werden Abläufe und Zuständigkeiten rund um das Praktikum FiP aufgelistet.

Tabelle 1: Abläufe und Zuständigkeiten rund um das Praktikum FiP

	Studierende	Praxislehrperson / Mentoratsperson	Begleitperson	Fachdidaktik- Dozierende
1. Vorbereitung des Praktikums FiP an der Praktikumschule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
2. Erstgespräch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
3. Vorbereitung des Praktikums FiP am IS1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (bei Bedarf)	<input checked="" type="checkbox"/> (bei Bedarf)	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Praktikum FiP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (Beratung)
5. Zwischengespräch an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
6. Fachspezifisches Unterrichtscoaching Begleitperson, wenn möglich mit U-Besuch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
7. Abschlussgespräch an der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
8. LNW BPA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
9. Transfergespräch Praktikum FiP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (Mentoratsperson)	<input checked="" type="checkbox"/>	
10. LNW Modularbeit	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze	2	
Inhalt	3	
1	Das Modul <i>Fachunterricht im Praktikumsteam</i> (inkl. Praktikum FiP)	4
2	Das Praktikum FiP	6
2.1	Ziele	6
2.2	Rahmenbedingungen	6
2.2.1	Rahmenbedingungen für Studierende	6
2.2.2	Rahmenbedingungen für Praxislehrpersonen	8
2.3	Die sechs Meilensteine im Praktikum FiP	9
2.3.1	Meilenstein 1: Vorbereitung des Praktikums FiP an der Praktikumsschule	10
2.3.2	Meilenstein 2: Vorbereitung des Praktikums FiP am IS1	10
2.3.3	Meilenstein 3: Hospitieren (3–5L)	10
2.3.4	Meilenstein 4: Fachunterricht (65–80L)	11
2.3.5	Meilenstein 5: Bearbeitung Handlungsfeld Dimension Schule	13
2.3.6	Meilenstein 6: Persönliche Ziele verfolgen	13
3	Berufsbegleitendes Praktikum	14
3.1	Praktikumstypen	14
3.2	Rahmenbedingungen für das Praktikum FiPb	15
4	Beurteilung	17
4.1	Beurteilung des Praktikums FiP (LNW BPA)	17
4.1.1	Beurteilung durch die Studierenden	18
4.1.2	Beurteilung durch die Praxislehrperson resp. Mentoratsperson	18
4.1.3	Beurteilung durch die Begleitperson	18
4.1.4	Beurteilung im berufsbegleitenden Praktikum FiPb	19
5	Formalia	20
5.1	Weiterführende Bestimmungen	20
5.2	Termine auf einen Blick	20
6	Praktikumsvorbereitungsgruppe (PVG)	23
7	Kontaktadresse	24
8	Literaturverzeichnis	25
9	Anhang	26
9.1	Checkliste Studierende	26
9.2	Checkliste Praxislehrpersonen / Mentoratspersonen	27
9.3	Checkliste Begleitpersonen	28

1 Das Modul *Fachunterricht im Praktikumsteam* (inkl. Praktikum FiP)

Im Modul *Fachunterricht im Praktikumsteam (FiP)* erwerben die Studierenden folgende Modulkompetenz:

Die Studierenden können fachspezifische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern und nutzen die Synergien der Teamarbeit bei der Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbesprechung.

Folgende Modulindikatoren differenzieren und konkretisieren diese Modulkompetenz:

1. Die Studierenden planen und setzen Fachunterricht aufgaben- und schülerinnen- und schülerorientiert sowie sprachsensibel nach aktuellem Fachverständnis um.
2. Die Studierenden wenden Grundlagen der Fachdidaktik, Allgemeindidaktik und Mediendidaktik an und erproben diese situationsgerecht.
3. Die Studierenden beraten und begleiten die Schülerinnen und Schüler fachspezifisch.
4. Die Studierenden unterrichten fachlich und sprachlich korrekt und in angemessener Fachsprache.
5. Die Studierenden führen formative Beurteilungsanlässe durch und können das Vorgehen begründen.
6. Die Studierenden planen Fachunterricht in Teamarbeit und setzen ihn entsprechend um.
7. Die Studierenden führen kollegiale Feedbacks in unterschiedlichen Rollen durch und dokumentieren diese.
8. Die Studierenden kennen Chancen, Herausforderungen und Grenzen der Teamarbeit.
9. Die Studierenden erfüllen die Berufseignungskriterien.

Das Modul ist chronologisch wie folgt konzipiert (vgl. Abb. 1).

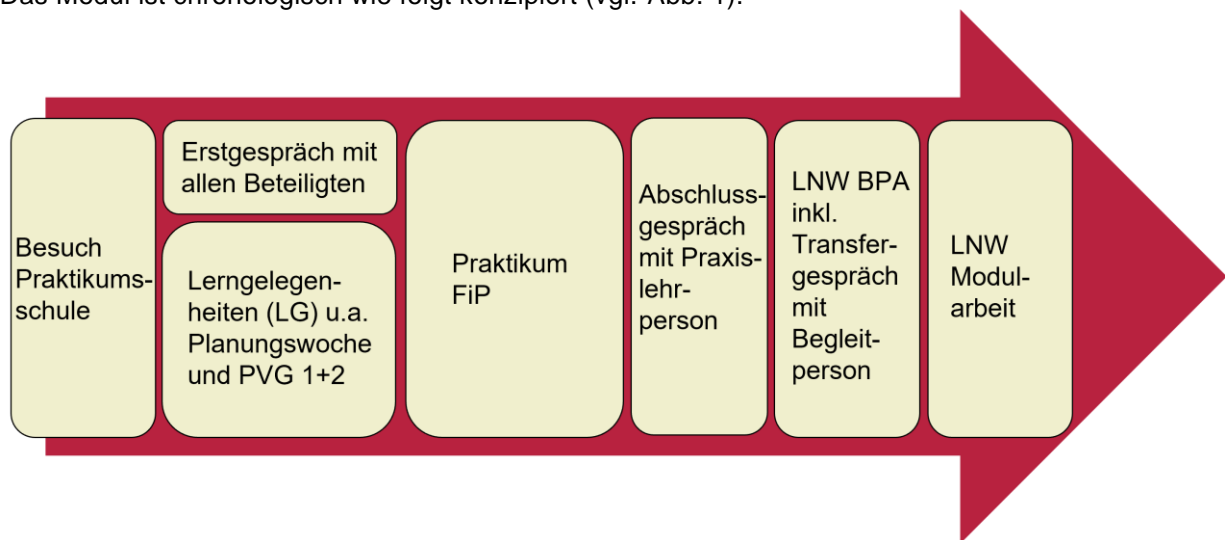


Abbildung 1: Aufbau Modul *Fachunterricht im Praktikumsteam*

Zum Praktikum FiP stehen unterschiedliche [Lerngelegenheiten](#) zu den Modulindikatoren zur Verfügung, um die Modulkompetenz zu erreichen. Während die Lerngelegenheiten der eigenen Fachbereiche den individuellen Lernweg unterstützen und somit eigenständig gewählt werden können, ist an den Treffen der Praktikumsvorbereitungsgruppen teilzunehmen. Der Erwerb der Modulkompetenz wird auf Basis der jeweiligen Modulindikatoren im Modul *FiP* mit zwei Leistungsnachweisen abgeschlossen (vgl. Kapitel 4).

Folgende Angebote vom IS1 werden von allen Studierenden in Vorbereitung auf das Praktikum FiP besucht:

- Informationsveranstaltung zum Praktikum FiP:
Bevor sich die Studierenden für das Praktikum FiP anmelden können, besuchen sie die regelmässig angebotene Informationsveranstaltung.
- Praktikumsvorbereitungsgruppe (PVG):
In der PVG bereiten sich die Studierenden auf das Praktikum FiP vor. Alle Studierenden besuchen eine PVG (vgl. Kapitel 6). Die PVG wird grundsätzlich von der Begleitperson der Studierenden geleitet, weshalb alle Studierenden in der PVG das gleiche [Basisfach](#) haben. Die PVG findet zwei Mal vor dem Praktikum FiP statt.

Folgende Angebote des IS1 können entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden zusätzlich besucht werden:

- Planungswoche:
Während der Planungswoche bereiten sich die Studierenden in Peergruppen, mit Praxislehrpersonen, Begleitpersonen und mit Fachdidaktik-Dozierenden auf das Praktikum FiP vor.
- Fit fürs FiP:
In diesen Lerngelegenheiten werden von den Fachdidaktik-Dozierenden fachspezifische Unterstützung und Beratung bei der Planung angeboten. Diese Lerngelegenheiten werden während der Planungswoche und z. T. auch später angeboten.
- Querschnittsthemen:
Weitere Lerngelegenheiten der Querschnittsthemen werden ebenfalls während der Planungswoche und z. T. später angeboten.
- Fachdidaktische Unterstützung und Beratung:
Während des gesamten Moduls *FiP* können zusätzlich individuelle Beratungstermine mit den Fachdidaktik-Dozierenden vereinbart werden.

2 Das Praktikum FiP

In diesem Kapitel wird das Praktikum FiP als Teil des Moduls *FiP* beschrieben. Dazu werden Ziele, Rahmenbedingungen sowie die Inhalte anhand der sechs Meilensteine vorgestellt und geklärt.

2.1 Ziele

Mit dem Praktikum FiP werden drei Hauptziele verfolgt:

- **Fachunterricht:**
Im Praktikum FiP vertiefen sich die Studierenden in die Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts in ihren Studienfächern (Fokus Basisfach) und allfälligen weiteren Unterrichtsfächern. Hauptsächlich konzipieren und formulieren sie kompetenzorientierte Aufgaben im Fachunterricht und bearbeiten diese mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei setzen sie sich auch mit formativen Beurteilungen auseinander und erproben entsprechende Settings.
- **Formative Beurteilung:**
Im Praktikum FiP planen die Studierenden formative Beurteilungen und setzen diese um. Dabei erschliessen sie den Lernstand der Schüler:innen und geben prozessbegleitende, förderorientierte Hinweise zur Weiterarbeit.
- **Teamarbeit:**
Im Praktikum FiP wird der Unterricht in der Regel im Team vorbereitet, durchgeführt und evaluiert. Die Studierenden können so in unterschiedlichen Rollen am Unterricht teilnehmen: als unterrichtende Person, als Lehrassistenz, als beobachtende oder beobachtete Person usw. Die Teamarbeit umfasst die Zusammenarbeit mit Mitstudierenden, Praxislehrpersonen resp. Mentorspersonen, Begleitpersonen sowie Dozierenden sowohl vor, während und nach dem Unterricht.

2.2 Rahmenbedingungen

Nachfolgend werden die Rahmenbedingungen für Studierende (Tabelle 2) und anschliessend für Praxislehrpersonen (Tabelle 3) aufgeführt.

2.2.1 Rahmenbedingungen für Studierende

Tabelle 2: Rahmenbedingungen für Studierende

	Erläuterung
Zulassungsbedingungen	Bevor sich die Studierenden fürs Praktikum FiP anmelden können, müssen sie folgende Vorleistungen erbracht haben: <ul style="list-style-type: none">• Das Modul <i>PPE</i> (inkl. Berufseignungspraktikum) wurde erfolgreich abgeschlossen oder angerechnet.• Der Schreibkompetenznachweis wurde erfüllt oder angerechnet.• Die Informationsveranstaltung zum Praktikum FiP wurde besucht.• Die Studierenden haben sich für das Modul <i>FiP</i> angemeldet.
Workload	Im Praktikum FiP wird ein Workload im Rahmen von 210 Stunden erbracht. Die Studierenden führen ihre geleisteten Stunden im Workload-Sheet wöchentlich auf. Es kann sein, dass in einer Woche mehr Workload geleistet wird als in einer anderen. Massgebend ist der Gesamtworkload des Praktikums FiP, analog der Jahresarbeitszeit bei Lehrpersonen.

	Erläuterung
Dauer	Das Praktikum FiP dauert bei regulärer Durchführung fünf Wochen.
Teilzeitdurchführung	Sollten Studierende während des Praktikums der Erwerbs- und/oder Familienarbeit nachgehen müssen und somit das Praktikum FiP nicht in der Vollzeitversion absolvieren können, deklarieren sie dies bereits beim Erstkontakt mit der Praxislehrperson (Besuch Praktikumsschule). Ist die Praxislehrperson einverstanden, dass das Praktikum FiP mit reduzierter Lektionenzahl pro Woche, jedoch aber über mehr als fünf Wochen durchgeführt werden kann, so kann das Praktikum FiP entsprechend verlängert werden.
Berufsbegleitende Durchführung	Studierende, die das Praktikum FiP im Rahmen einer Anstellung durchführen, können das Praktikum FiP ganz oder teilweise berufsbegleitend absolvieren, sofern keine Auflagen bestehen und die Vorgaben des IS1 eingehalten werden (vgl. Kompass).
Praktikumsteam	Das Praktikum FiP wird von den Studierenden grundsätzlich im Tandem absolviert. In Ausnahmefällen kann das Praktikum auch im Dreierteam oder bspw. bei berufsbegleitenden Praktika alleine absolviert werden.
Basisfach	Die Studierenden in den Tandems resp. Dreierteams sollen in möglichst vielen, jedoch mindestens in einem Studienfach (Basisfach) übereinstimmen. Im Basisfach wird das fachspezifische Unterrichtscoaching und ebenfalls ein grosser Teil der Arbeit im Teilbereich 4c durchgeführt.
Unterricht	Im Praktikum FiP sind die Studierenden zwischen 65 und 80 Lektionen am Unterricht beteiligt (inkl. Hospitation, Unterrichtsassistenz etc.), was rund 13 bis 16 Lektionen pro Woche entspricht. Jede Studentin resp. jeder Student soll dabei während mindestens sechs Lektionen pro Woche die Hauptverantwortung innehaben. Das heisst, sie sind in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts im Lead (bspw. Teamteaching, alleiniger Unterricht etc.).
Unterrichtsfächer	Die Vorgaben zur Fächerbelegung über die gesamte berufspraktische Ausbildung finden sich im Kompass . Die Vorgaben zur Fächerbelegung im Praktikum FiP unterscheiden sich nach Studiengang wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Integriertes BA- und MA-Studium: Die Studierenden müssen mehrheitlich in ihren Studienfächern unterrichten. • Konsekutiver Master: Die Studierenden müssen mehrheitlich in ihren Studienfächern unterrichten. • Fachdiplom: Das Studienfach muss unterrichtet werden (mindestens 30 Lektionen, Ausnahmen in Absprache mit der Bereichsleitung BPA). • Stufenerweiterung: Die Studierenden müssen mehrheitlich in ihren Studienfächern unterrichten. • Erweiterungsdiplom: Die Inhalte des Praktikums werden vorgängig mit der Bereichsleitung BPA besprochen.

2.2.2 Rahmenbedingungen für Praxislehrpersonen

Tabelle 3: Rahmenbedingungen für Praxislehrpersonen

	Erläuterung
Begleitung eines Praktikums FiP	Praxislehrpersonen können das Praktikum FiP alleine oder im Team begleiten.
Zusammenarbeit mit weiteren Praxislehrpersonen	Falls die Vorgaben zu Anzahl Lektionen und Anwesenheit nicht von einer Praxislehrperson allein erfüllt werden können, können weitere Praxislehrpersonen zur Praktikumsbegleitung hinzugezogen werden.
Anzahl Lektionen	Aufgrund der hohen Anzahl der Lektionen, die den Studierenden zum Unterrichten zur Verfügung gestellt werden müssen, sollten Praxislehrpersonen mindestens 21 Lektionen pro Woche anbieten.
Anzahl Lektionen im Basisfach	Im Basisfach sollten die Praxislehrpersonen mindestens vier Lektionen pro Woche anbieten. Falls dies nicht möglich ist, kann wiederum eine weitere Praxislehrperson hinzugezogen werden.
Anwesenheit der Praxislehrperson	Bei Vollzeitpraktika sollte eine Anwesenheit der Praxislehrpersonen von mindestens vier Arbeitstagen pro Woche gewährleistet sein.
Begleitung von Dreierteams	Aufgrund des erhöhten Begleitaufwands ist bei Dreierteam-Praktika die Zusammenarbeit mit mindestens einer zweiten Praxislehrperson zwingend.

2.3 Die sechs Meilensteine im Praktikum FiP

Vor und während des Praktikums FiP arbeiten die Studierenden an sechs Meilensteinen (vgl. Tabelle 4). Die Reihenfolge der Meilensteine kann teils abgeändert oder einige Meilensteine können zugunsten anderer reduziert oder ausgebaut werden. Die Entscheidung hierzu liegt bei der Praxislehrperson oder in berufsbegleitenden Praktika bei der Mentoratsperson. Die Meilensteine werden im Folgenden genauer beschrieben. Die Praxislehrperson resp. Mentoratsperson bespricht zusammen mit den Studierenden, auf welche Meilensteine der Schwerpunkt gelegt wird (unterer oder oberer Richtwert des Workloads). Massgebend ist der Gesamtworkload von 210 Stunden.

Die Meilensteine gelten nicht für Studierende, die den Studiengang Erweiterungsdiplom absolvieren. Mit ihnen wird eine individuelle Vereinbarung auf Basis ihres Kompetenzstandes getroffen. Dazu vereinbaren sie vorgängig ein Gespräch mit der Bereichsleitung BPA. Massgebend ist der Gesamtworkload von 150 Stunden.

Tabelle 4: Meilensteine

Nr.	Meilenstein	Richtwert für den Workload ¹						
1	Vorbereitung des Praktikums FiP an der Praktikumsschule	5–8h						
2	Vorbereitung des Praktikums FiP am Institut Sekundarstufe I							
3	Hospitieren (3–5L)	4–6h						
4	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">Fachunterricht (65–80L)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">4a Kompetenzorientierte Aufgaben</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">4b Formative Beurteilung</td> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">4c Teamarbeit</td> </tr> </table>	Fachunterricht (65–80L)			4a Kompetenzorientierte Aufgaben	4b Formative Beurteilung	4c Teamarbeit	170–185h
Fachunterricht (65–80L)								
4a Kompetenzorientierte Aufgaben	4b Formative Beurteilung	4c Teamarbeit						
5	Bearbeitung Handlungsfeld aus der Dimension Schule	10–15h						
6	Persönliche Ziele verfolgen	8–10h						
		210h						

¹ Das Abbilden des Kompetenzerwerbs und aufzeigen der Arbeiten ist Bestandteil des Workloads.

2.3.1 Meilenstein 1: Vorbereitung des Praktikums FiP an der Praktikumsschule

Nach der definitiven Zuteilung zum Praktikumsplatz setzen sich die Studierenden mit der Praxislehrperson in Verbindung und vereinbaren einen Besuchstermin an der Praktikumsschule. Ziel des Besuchs ist, dass die Studierenden einen ersten Einblick in die Praktikumsklasse und die Praktikumsschule erhalten. Dieser Besuch muss vor der Planungswoche sowie vor dem Erstgespräch stattfinden. Die Studierenden füllen dabei das Formular «[Praktikumsvereinbarung](#)» aus und erhalten die im Praktikum FiP zu bearbeitenden Unterrichtsthemen und die an der Schule verwendeten Lehrmittel.

2.3.2 Meilenstein 2: Vorbereitung des Praktikums FiP am IS1

Am IS1 werden die Studierenden gezielt auf das Praktikum FiP vorbereitet.

- Informationsveranstaltung:
Bereits vor der Anmeldung fürs Praktikum FiP besuchen die Studierenden die Informationsveranstaltung zum Praktikum FiP.
- Praktikumsvorbereitungsgruppe:
In der PVG (vgl. Kapitel 6) bereiten sich die Studierenden mit den Begleitpersonen auf das Praktikum vor.
- Planungswoche:
Während der Planungswoche bereiten sich die Studierenden in Peergruppen, mit Praxislehrpersonen, Begleitpersonen und mit Fachdidaktik-Dozierenden auf das Praktikum FiP vor.
- Fit fürs FiP:
In diesen Lerngelegenheiten werden von den Fachdidaktik-Dozierenden fachspezifische Unterstützung und Beratung bei der Planung angeboten. Diese Lerngelegenheiten werden während der Planungswoche und z. T. auch später angeboten.
- Querschnittsthemen:
Weitere Lerngelegenheiten der Querschnittsthemen werden ebenfalls während der Planungswoche und z. T. später angeboten.
- Fachdidaktische Unterstützung und Beratung:
Während des gesamten Moduls *FiP* können zusätzlich individuelle Beratungstermine mit den Fachdidaktik-Dozierenden vereinbart werden.
- Die am Praktikum beteiligten Studierenden, Praxislehrpersonen sowie die Begleitperson treffen sich zu einem Erstgespräch, welches von der Begleitperson organisiert und moderiert wird. Dieses Erstgespräch kann vor Ort oder virtuell erfolgen und findet vor der Planungswoche statt. Bestandteil des Erstgesprächs sind folgende Aspekte:
 - Rollenklärung, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
 - Erwartungskklärungen (z. B. in Bezug auf Unterrichtsplanungen oder die Praktikumsdokumentation)
 - Organisatorische Absprachen (Termine, Fristen etc.)
 - Inhaltliche Vorbesprechungen, Unterrichtscoaching, Lernziele etc.
 - Etc.

2.3.3 Meilenstein 3: Hospitieren (3–5L)

In der ersten Woche des Praktikums und zum Teil auch noch später hospitieren die Studierenden bei der Praxislehrperson. Dabei beobachten die Studierenden Unterrichtssequenzen mit gezielten Beobachtungsaufträgen.

Erkenntnisse aus den Beobachtungen für die eigene zukünftige Tätigkeit als Lehrperson werden auf [SWITCHportfolio](#) festgehalten. Beispiele möglicher Beobachtungsaufträge finden sich auf der Vorlage zum [SWITCHportfolio](#).

2.3.4 Meilenstein 4: Fachunterricht (65–80L)

Im Meilenstein 4 steht das Planen und Durchführen von Fachunterricht nach Lehrplan21 im Zentrum. Dazu werden zwischen 65 und 80 Lektionen unterrichtet und die Studierenden absolvieren einen Workload von 171 bis 183 Stunden. Wie der Workload in diesem Meilenstein auf die drei Teilbereiche 4a bis 4c verteilt werden kann, wird am Erstgespräch mit der Praxislehrperson und der Begleitperson vorbesprochen. Änderung in der Workloadverteilung können in Absprache mit der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson jederzeit vorgenommen werden. Die Selbstbeurteilung der Studierenden und die Beurteilung der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson im [LNW BPA](#) bezieht sich mehrheitlich auf die Arbeit in diesem Meilenstein.

2.3.4.1 Teilbereich 4a: Kompetenzorientierte Aufgaben

Gemäss dem Lehrplan21 (vgl. D-EDK, 2016) bilden inhaltlich attraktive und methodisch durchdachte Aufgaben das Rückgrat guten Unterrichts. Kompetenzorientierte Aufgaben repräsentieren fachliche Kernideen und lenken den Blick auf jene Konzepte, Zusammenhänge, Prozesse, Fertigkeiten und Haltungen, welche den Bildungsgehalt der einzelnen Fachbereiche auszeichnen und an denen sich die in den Fachbereichslehrplänen beschriebenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erwerben lassen. Der Lehrplan21 hält zu kompetenzorientierten Aufgaben folgendes fest (vgl. D-EDK, 2016):

Kompetenzorientierte Aufgaben ...

- ... beinhalten herausfordernde, aber nicht überfordernde Problemstellungen.
- ... wecken Neugier und Motivation (z.B. durch Alltagsnähe, Anschaulichkeit, Spielcharakter).
- ... aktivieren das Denken und regen zum Handeln an.
- ... begünstigen individuelle Lern- und Bearbeitungswege auf unterschiedlichen Leistungsniveaus und mit unterschiedlich ausgeprägten Interessensgraden (enge, halboffene und offene Aufgabenstellungen).
- ... stossen situativ Kommunikations- und Kooperationsprozesse an und lassen Raum für das Lernen von- und miteinander.
- ... ermöglichen das Reflektieren der Lernenden über Sachzusammenhänge sowie über ihr eigenes Lernen und Problemlösen.

Diese Liste ist weder abschliessend, noch müssen in einer Aufgabe alle Punkte berücksichtigt werden.

Zur Arbeit an den Modulindikatoren planen die Studierenden hauptsächlich im Basisfach solche kompetenzorientierten Aufgaben und setzen diese im Unterricht um. Neben dem Basisfach sollen nach Möglichkeit auch in anderen Studienfächern kompetenzorientierte Aufgaben geplant und umgesetzt werden.

Reflexion auf SWITCHportfolio

Auf [SWITCHportfolio](#) reflektieren und analysieren die Studierenden die Planung und Umsetzung von zwei kompetenzorientierten Aufgaben. Dabei werden auch Erkenntnisse für das Planen und Umsetzen von zukünftigen kompetenzorientierten Aufgaben festgehalten.

2.3.4.2 Teilbereich 4b: Formative Beurteilung

Zur Arbeit an den Modulindikatoren planen die Studierenden im Teilbereich 4b formative Beurteilungen und setzen diese im Unterricht um.

Gemäss Lehrplan 21 (vgl. D-EDK, 2016) wird die formative Beurteilung wie folgt definiert: Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht prozessbegleitende Rückmeldungen erhalten, die sie im Kompetenzerwerb und in ihrem Lernprozess unterstützen. Die formative Beurteilung stützt sich auf unterschiedliche Informationsquellen, beispielsweise Aufgaben, Lernkontrollen, Portfolios, beobachtbare Handlungen und Verhaltensweisen.

Die formativen Rückmeldungen sollen für die einzelnen Lernenden informativ sein, Aspekte der Selbstbeurteilung und des Lernens in der Gruppe aufnehmen und förderorientierte Hinweise zur Weiterarbeit enthalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen über ihr erworbenes Wissen und Können, ihre Lernfortschritte und über noch bestehende Lücken oder anzugehende Schwierigkeiten.

Zur formativen Beurteilung gehört die Einschätzung des Lernstands der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers und die Beobachtung von Fortschritten und Problemen in ihrem individuellen Lernprozess. Formative Beurteilung berücksichtigt fachliche und überfachliche Kompetenzen.

Reflexion auf SWITCHportfolio

Die Studierenden reflektieren auf SWITCHportfolio anhand von EDAMA zwei konkrete formative Beurteilungssituationen anhand von mindestens zwei Artefakten pro Beurteilungssituation.

2.3.4.3 Teilbereich 4c: Teamarbeit

Zur Arbeit an den Modulindikatoren steht im Teilbereich 4c die Teamarbeit im Fokus. Dazu übernehmen die Studierenden in der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbesprechung des Unterrichts je nach Situation unterschiedliche Rollen in der Teamarbeit. In allen nachfolgenden Formen der Teamarbeit steht die Unterrichtsvorbesprechung im Fokus.

Zusammenarbeit mit Mitstudierenden

In der Teamarbeit mit den Mitstudierenden übernehmen die Studierenden während je mindestens sechs Lektionen pro Woche die Hauptverantwortung für die Unterrichtsplanung und -durchführung. Dabei stehen ihnen die Mitstudierenden in der Vor- und Nachbereitung bspw. als Critical Friends und im Unterricht als Assistierende oder Beobachtende zur Verfügung. Im Praktikum FiP planen und gestalten die Studierenden den Unterricht im Basisfach über längere Sequenzen gemeinsam (Teamenteaching, Übernahme einzelner Sequenzen etc.).

Studierende, die das Praktikum FiP alleine durchführen, absolvieren einen kleineren Teil ihres Workloads im Teilbereich 4c. Die Häufigkeit und der Umfang der Zusammenarbeit mit Mitstudierenden etc. wird im Verlauf des Erstgesprächs mit der Praxislehrperson resp. der Mentoratsperson und der Begleitperson geklärt.

Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson

Während vorgängig definierten Gesprächsterminen besprechen die Studierenden den Unterricht mit der Praxislehrperson resp. der Mentoratsperson. In diesen Gesprächsterminen soll mehr Zeit für die Unterrichtsvorbesprechung als für die Unterrichtsnachbesprechung aufgewendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, den Unterricht zusammen mit der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson zu planen sowie diesen im Teamenteaching durchzuführen. Gerade in berufsbegleitenden Praktika ist dies eine Möglichkeit, dem Teilbereich 4c ein grösseres Gewicht zu geben.

Zusammenarbeit mit der Begleitperson

In der Mitte Praktikums FiP führt die Begleitperson mit den Studierenden ein fachspezifisches Unterrichtscoaching nach Staub (2014) durch (vgl. [ILIAS](#)). Bei der Durchführung des Praktikums im Tandem oder Dreierteam können zusätzlich ein resp. zwei weitere Unterrichtscoachings in anderen Studienfächern bei den entsprechenden Fachdidaktik-Dozierenden gewünscht werden. In der Regel finden die Unterrichtsvorbesprechungen virtuell, mit allen Beteiligten statt. Wenn immer möglich wird das fachspezifische Unterrichtscoaching mit einem Unterrichtsbesuch der Begleitperson verbunden. Nach dem Besuch der Begleitperson führen die Studierenden in den Praktikumsteams ebenfalls

mindestens zwei weitere fachspezifische Unterrichtscoachings in unterschiedlichen Rollen (Mentor resp. Mentee) durch². Es ist erwünscht, dass auch Praxislehrpersonen resp. Mentoratspersonen fachspezifische Unterrichtscoachings, in der Regel als Mentor resp. Mentorin durchführen. Die Studierenden erhalten während des Schlussgesprächs BPA von der Begleitperson eine formative Rückmeldung zu den durchgeführten Coachings.

Reflexion auf SWITCHportfolio

Die Studierenden wählen zwei konkrete Situationen aus einer fachlichen Zusammenarbeit aus, die mit der Tandempartnerin oder dem Tandempartner, der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson oder der Begleitperson stattgefunden hat. Sie reflektieren diese auf SWITCHportfolio anhand des EDAMA-Modells (vgl. Kompass).

2.3.5 Meilenstein 5: Bearbeitung Handlungsfeld Dimension Schule

Wichtig ist, dass die Studierenden auch im Praktikum FiP einen Einblick in das breite Aufgabenfeld der Lehrperson erhalten. Dazu sollen sie sich mit den Handlungsfeldern 1 bis 3 in der Dimension Schule auseinandersetzen (vgl. [Orientierungsrahmen](#)). In Absprache mit der Praxislehrperson wird je nach Möglichkeit bereits vorgängig besprochen, ob sich die Studierenden in einem der Handlungsfelder «Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium», «Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten», «Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen» oder in mehreren engagieren. Erkenntnisse aus diesem Einblick werden auf [SWITCHportfolio](#) festgehalten.

2.3.6 Meilenstein 6: Persönliche Ziele verfolgen

Im vorgängig absolvierten Modul *PPE* definieren die Studierenden sowie deren Praxislehr- und Begleitpersonen bestimmte Entwicklungsschwerpunkte. Daraus leiten die Studierenden mindestens zwei persönliche Ziele für das Praktikum FiP ab, die anlässlich des Erstgesprächs besprochen werden. Studierende, welche das Modul *PPE* angerechnet bekommen haben, besprechen anlässlich des Erstgesprächs mögliche persönliche Ziele. Die Ziele können bis am dritten Tag des Praktikums mit Einverständnis der Praxislehrperson noch modifiziert werden.

Die Kompetenzentwicklung zu den gewählten Zielsetzungen wird auf [SWITCHportfolio](#) nachvollziehbar dokumentiert. Durch das Verfolgen der persönlichen Ziele soll sichergestellt werden, dass an bereits eruierten Herausforderungen weitergearbeitet werden kann. So ziehen sich die persönlichen Lernziele wie ein roter Faden durch alle Praktika am IS1 und bieten gute Ansatzpunkte für die Arbeit am Berufskonzept.

² In Absprache mit der Bereichsleitung BPA kann auch mit dem Format der Lesson Study (Stepanek et al., 2006) gearbeitet werden.

3 Berufsbegleitendes Praktikum

Um die Vereinbarkeit der Ausbildung mit beruflichen Verpflichtungen der Studierenden zu vereinfachen und um dem Lehrpersonenmangel an den Volksschulen entgegenzuwirken, ermöglicht das IS1 der PHBern berufsbegleitende Praktika (Ausnahme: Berufseignungspraktikum). Neben der Anstellung als Lehrperson an einer Schule gemäss der kantonalen Lehrer:innengesetzgebung befinden sich die Studierenden in berufsbegleitenden Praktika ebenfalls in einer Ausbildungssituation. Um dieser gerecht zu werden, planen die Studierenden in berufsbegleitenden Praktika FiP (Praktika FiPb) zusätzlich zu den in dieser Wegleitung beschriebenen Aufträgen ein Unterrichtsentwicklungsprojekt, setzen es im Unterricht um und reflektieren ihre Arbeit auf SWITCHportfolio. Im Folgenden werden zuerst die verschiedenen Praktikumstypen beschrieben, bevor genauer auf die Rahmenbedingungen für das Praktikum FiPb eingegangen wird.

3.1 Praktikumstypen

Je nach Praktikumstyp sind unterschiedliche Personen an berufsbegleitenden Praktika beteiligt (vgl. Tabelle 5). Eine klare Beschreibung der jeweiligen Rollen dieser Personen befindet sich im [Kompass](#) ab Kapitel 7.2.

Sind die Studierenden mindestens zehn Lektionen an einer Schule angestellt und werden die Vorgaben im Kompass erfüllt, kann das Praktikum vollständig berufsbegleitend absolviert werden. Bei einer kleineren Anstellung wird das berufsbegleitende Praktikum mit regulären Anteilen kombiniert. Diese individuellen Abmachungen werden mit den Studierenden an der Vorabklärung getroffen (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 5: Unterschiedliche Praktikumstypen

	Reguläres Praktikum (organisiert durch BPA / selbst-organi- siert)	Berufsbegleitendes Praktikum (selbstorganisiert)	Kombination: Regulär & berufsbegleitend (selbstorganisiert)	
			Regulärer Praktikumsteil	Berufsbegleitender Praktikumsteil
Begleitperson	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Praxislehrperson	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	
Mentoratsperson		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Projektbegleitung IS1 (im Praktikum FiP iden- tisch mit der Begleitper- son)		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Fachspezifische Bera- tungsperson IS1 (Pla- nungswoche / Beratung)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

3.2 Rahmenbedingungen für das Praktikum FiPb

Tabelle 6: Rahmenbedingungen Praktikum FiPb

	Erläuterung
Zulassungsbedingungen	<p>Studierende, die das Praktikum FiP im Rahmen einer Anstellung durchführen, können das Praktikum FiP ganz oder teilweise berufsbegleitend absolvieren, sofern keine Auflagen bestehen und die Vorgaben des IS1 eingehalten werden (vgl. Kompass).</p> <p>Beinhaltet die Anstellung mind. zehn Lektionen, kann das Praktikum vollständig berufsbegleitend absolviert werden. Bei einer geringeren Anstellung wird das Praktikum mit regulären Anteilen kombiniert.</p>
Zeitpunkt der Praktikumsdurchführung	<p>Das berufsbegleitende Praktikum FiPb kann grundsätzlich, analog zum regulären Praktikum FiP, im Herbstsemester (November/Dezember), im Frühjahrssemester (März/April) oder in der Sommerpause (August/September) durchgeführt werden.</p> <p>Bei einer Neuanstellung an einer Schule auf Schuljahresbeginn darf das FiPb frühestens im November / Dezember oder im Frühjahrssemester absolviert werden.</p>
Vorabklärung	<p>Bevor sich die Studierenden für ein Praktikum FiPb anmelden können, melden sie sich bis spätestens zwei Wochen vor Anmeldeschluss des Praktikums FiP beim Sekretariat BPA für eine Vorabklärung. In dieser werden die Studierenden individuell beraten, Fragen resp. Unklarheiten geklärt und erste Abmachungen bezüglich des Praktikums FiPb werden getroffen.</p>
Vertrag	<p>Nach der Vorabklärung füllen die Studierenden den «FiPb Vertrag» aus und stellen sicher, dass alle an der Schule involvierten Personen diesen unterzeichnen. Anschliessend senden die Studierenden den Vertrag bis spätestens zum Anmeldeschluss des Praktikums FiP des entsprechenden Semesters dem Sekretariat BPA erneut zu.</p>
Workload	<p>Im Praktikum FiPb wird ein Workload im Rahmen von 210 Stunden erbracht. Im Gegensatz zu regulären Praktika können die Studierenden in berufsbegleitenden Anteilen die unterrichteten Lektionen inkl. Vor- und Nachbereitung nur dem Workload anrechnen, wenn diese unter dem geplanten Unterrichtsentwicklungsprojekt laufen.</p>
Unterrichtsentwicklungsprojekt (inkl. Konzept)	<p>Um der Ausbildungssituation in berufsbegleitenden Praktika gerecht zu werden, planen die Studierenden ein Unterrichtsentwicklungsprojekt, führen es durch und reflektieren ihre Arbeit auf SWITCHportfolio. In ihrer Reflexion zeigen die Studierenden mithilfe von Artefakten auf, inwiefern sie ihre Kompetenzen weiterentwickeln konnten. Im Praktikum FiPb wird das Unterrichtsentwicklungsprojekt in der Dimension Unterricht geplant (vgl. Orientierungsrahmen).</p> <p>Erste Ideen dazu werden an der Vorabklärung besprochen und auf dem «FiPb Vertrag» festgehalten.</p> <p>Diese Ideen werden im Erstgespräch mit den beteiligten Personen besprochen und konkretisiert. Anschliessend verfassen die Studierenden ein Konzept zur Projektdurchführung. Bevor mit dem Praktikum FiPb gestartet werden kann, muss das Konzept von der Begleitperson freigegeben werden. Der Abschluss des Projekts erfolgt zu Beginn des Transforgesprächs Praktikum FiP mittels eines Abschlussreferats der Studierenden. An diesem Abschlussreferat nimmt auch die Mentoratsperson online oder vor Ort teil. Detaillierte Informationen zum Unterrichtsentwicklungsprojekt sowie dem Konzept sind in der Projektbeschreibung festgehalten.</p>
Dauer	<p>Die Dauer des Praktikums ist individuell planbar, wird an der Vorabklärung besprochen und am Erstgespräch definiert. Das Praktikum FiP muss so geplant werden, dass die PVG vor dem Praktikum besucht werden kann.</p>

	Erläuterung
Teamarbeit	Praktika FiPb werden in der Regel alleine absolviert. Damit der oben beschriebenen Teilbereich 4c: Teamarbeit dennoch bearbeitet werden kann, muss dies frühzeitig geplant werden. Die Begleitperson thematisiert dies mit allen involvierten Personen am Erstgespräch und bespricht, wie bspw. die Zusammenarbeit mit der Mentoratsperson intensiviert werden kann (z. B. Teamteaching etc.). Allenfalls besteht während der PVG die Möglichkeit, eine Zusammenarbeit zwischen mehreren Praktika FiPb oder anderen Tandems aufzugleisen.
Erstgespräch	Aufgrund der zusätzlichen Inhalte wird für das Erstgespräch eine Stunde eingeplant.
Transforgespräch Praktikum FiP	Aufgrund der zusätzlichen Inhalte wird für das Transforgespräch Praktikum FiP 1.5 Stunden eingeplant.

4 Beurteilung

Das Modul *Fachunterricht im Praktikumsteam* umfasst zwei Leistungsnachweise:

- LNW BPA
- LNW Modularbeit

Die Beurteilung des Praktikums ist Hauptbestandteil des Leistungsnachweises Berufspraktische Arbeit.

Damit der LNW Modularbeit absolviert werden kann, muss der LNW BPA erfüllt sein. Im LNW Modularbeit werden die Modulindikatoren 2 und 8 nachgewiesen. Im Folgenden wird lediglich die Beurteilung des LNW BPA erläutert. Für weitere Angaben zum LNW Modularbeit wird auf [ILIAS](#) verwiesen.

4.1 Beurteilung des Praktikums FiP (LNW BPA)

Im LNW BPA wird die berufspraktische Arbeit während des Praktikums FiP beurteilt. Dazu gehören ebenfalls Vor- und Nacharbeiten sowie das Aufzeigen des Kompetenzerwerbs auf [SWITCHportfolio](#). Beurteilt wird anhand:

- der Modulindikatoren (vgl. Kapitel 1) mittels Formular «Einschätzungsbogen Praktikum FiP»,
- der individuellen Vorgaben der Praxislehrperson resp. der Mentoratsperson,
- der individuellen Vorgaben der Begleitperson,
- der Vorgaben des IS1 (z. B. Wegleitungen, Auflagen) sowie
- der Berufseignungsbereiche und deren Indikatoren.

Während des Erstgesprächs werden die Modulindikatoren, die im LNW BPA nachgewiesen werden, von den Studierenden, der Praxislehrperson resp. der Mentoratsperson und der Begleitperson gemeinsam besprochen. Dabei gelten folgende Vorgaben:

- Die Berufseignung muss weiterhin erfüllt sein, damit eine Beurteilung der weiteren Modulindikatoren vorgenommen wird. Sollte diese in Frage gestellt werden, wird diese erneut umfassend überprüft. Ist die Berufseignung nach wie vor gegeben, liegt der Fokus auf den nachfolgenden Modulindikatoren.
- Im Teilbereich 4a (Kompetenzorientierte Aufgabe) wird anhand folgender Modulindikatoren der Kompetenzerwerb aufgezeigt:
 - Die Studierenden planen und setzen Fachunterricht aufgaben- und schülerinnen- und schülerorientiert sowie sprachsensibel nach aktuellem Fachverständnis um.
 - Die Studierenden unterrichten fachlich und sprachlich korrekt und in angemessener Fachsprache.
- Im Teilbereich 4b (formative Beurteilung) wird anhand folgender Modulindikatoren der Kompetenzerwerb aufgezeigt:
 - Die Studierenden beraten und begleiten die Schülerinnen und Schüler fachspezifisch.
 - Die Studierenden führen formative Beurteilungsanlässe durch und können das Vorgehen begründen.
- Im Teilbereich 4c (Teamarbeit) wird anhand folgender Modulindikatoren der Kompetenzerwerb aufgezeigt:
 - Die Studierenden planen Fachunterricht in Teamarbeit und setzen ihn entsprechend um.
 - Die Studierenden führen kollegiale Feedbacks in unterschiedlichen Rollen durch und dokumentieren diese.

Die Beurteilung erfolgt durch die Studierenden (Selbstbeurteilung), die Praxislehrperson resp. die Mentoratsperson (Fremdbeurteilung) sowie allenfalls durch die Begleitperson (Fremdbeurteilung). Eigenheiten der jeweiligen Beurteilung werden im Folgenden erklärt.

4.1.1 Beurteilung durch die Studierenden

Im Rahmen der Selbstbeurteilung reflektieren die Studierenden ihre berufspraktische Arbeit und damit einhergehend ihre Kompetenzentwicklung auf [SWITCHportfolio](#). Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Meilenstein 4. Darin zeigen die Studierenden anhand von Artefakten (z. B. Videoaufnahmen, Arbeitsblätter, Gesprächsprotokolle etc.) auf, wie sie zu ihrer Einschätzung im «[FiP - Beurteilungsf formular Selbsteinschätzung](#)» kommen. Zusätzlich fassen die Studierenden am Schluss des Praktikums in einem Fazit zusammen (max. 300 Wörter, allenfalls Audio- oder Videoaufnahme), welche Erkenntnisse sie aus dem Praktikum FiP gezogen haben resp. welche Entwicklungsschwerpunkte sie für das weitere Studium und insbesondere für das Individualisierte Praktikum ableiten.

Für die gesamte Portfolioarbeit inkl. Selbstbeurteilung anhand «Einschätzungsbogen Praktikum FiP» wenden die Studierenden ca. 15 bis 20 Stunden (max. 10% des Gesamtworkloads) auf. Der LNW BPA muss spätestens fünf Arbeitstage nach Beendigung des Praktikums vollständig auf [SWITCHportfolio](#) für die Begleitperson verfügbar sein.

4.1.2 Beurteilung durch die Praxislehrperson resp. Mentoratsperson

Die Praxislehrperson resp. die Mentoratsperson führt im Praktikum FiP eine formative Beurteilung (Zwischengespräch) und eine summative Beurteilung (Abschlussgespräch) durch.

Zwischenbeurteilung der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson (Zwischengespräch)

In der Hälfte des Praktikums FiP findet im Rahmen des Zwischengesprächs eine formative Zwischenbeurteilung statt, an der die Praxislehrperson resp. Mentoratsperson den Stand der Beurteilung gegenüber den Studierenden aufzeigt. Sollte sich ein «nicht erfüllt» abzeichnen, müssen die Studierenden diesbezüglich unmissverständlich informiert werden. Zudem muss zeitnah die Begleitperson darüber informiert werden, da evtl. zwei Unterrichtsbesuche durchgeführt werden müssen. Den Studierenden muss zudem klar aufgezeigt werden, was von ihnen erwartet wird, damit die berufspraktische Arbeit als «erfüllt» beurteilt werden kann.

Schlussbeurteilung der Praxislehrperson resp. Mentoratsperson (Abschlussgespräch)

Das Abschlussgespräch findet in der letzten Praktikumswoche statt. Vor dem Abschlussgespräch füllt die Praxislehrperson resp. Mentoratsperson die Fremdbeurteilung auf dem Formular «[FiP – Beurteilungsf formular Fremdeinschätzung](#)» aus. Falls gewünscht (bspw. falls die Berufseignung infrage gestellt wird), kann die Begleitperson zu dieser Beurteilung beigezogen werden. Ist dies der Fall, ist die Begleitperson auch während des Abschlussgesprächs anwesend.

Während des Abschlussgesprächs reflektieren die Praxislehrpersonen resp. Mentoratspersonen mit den Studierenden das Praktikum FiP insgesamt, nehmen dabei auch Bezug auf das Berufskonzept der Studierenden und besprechen die Selbst- resp. Fremdbeurteilung anhand des Formulars «Einschätzungsbogen Praktikum FiP». Das «erfüllt» oder «nicht erfüllt» meldet die Praxislehrperson bis drei Arbeitstage nach Praktikumsschluss der Begleitperson. Zum Abschlussgespräch schreibt die Praxislehrperson ein kurzes, förderorientiertes Fazit ins Formular «Einschätzungsbogen Praktikum FiP», worin Entwicklungsschwerpunkte für nachfolgende Praktika aufgezeigt werden.

4.1.3 Beurteilung durch die Begleitperson

Falls die Begleitperson nicht zur Beurteilung der berufspraktischen Arbeit beigezogen wird, kommt ihr ausschliesslich eine formativ-beurteilende Funktion zu. Zusätzlich gibt die Begleitperson den LNW BPA auf Bios nach dem Transfergespräch Praktikum FiP frei. Anschliessend können die Studierenden den LNW Modularbeit einreichen.

Damit der LNW BPA freigegeben werden kann, überprüft die Begleitperson folgende Punkte auf [SWITCHportfolio](#):

- Der Workload von 210 Stunden (resp. 150 Stunden für Studierende des Erweiterungsdiploms) wird nachgewiesen.
- Die Arbeit in den Meilensteinen des Praktikums FiP wird abgebildet.
- Die Reflexion des Kompetenzerwerbs wird abgebildet.
- Die Beurteilungsformulare zum FiP sind komplett ausgefüllt und die Selbst- und Fremdbeurteilung ist erfüllt.
- Das Fazit der Studierenden ist vorhanden und mögliche Entwicklungsschwerpunkte werden definiert.

Fachspezifisches Unterrichtscoaching

Die Begleitperson führt in der Mitte des Praktikums mit den Studierenden ein fachspezifisches Unterrichtscoaching durch. Die Praxislehrperson ist ebenfalls anwesend und kann eine aktive Rolle einnehmen. Vor der Durchführung des fachspezifischen Unterrichtscoachings klären die Begleitperson und die Praxislehrperson / Mentoratsperson die Rollen. Zudem informiert sich die Begleitperson bei der Praxislehrperson / Mentoratsperson im Vorfeld über den Stand der Einschätzung. Wenn immer möglich wird das fachspezifische Unterrichtscoaching mit einem Unterrichtsbesuch verbunden. In der darauffolgenden Unterrichtsnachbesprechung mit allen Beteiligten werden der bisherige Verlauf des Praktikums FiP sowie der Stand in Bezug auf den Modulkompetenzerwerb besprochen. Sollte die Berufseignung der Studierenden infrage gestellt werden, informiert die Begleitperson spätestens zu diesem Zeitpunkt die Bereichsleitung BPA und ein weiterer Besuchstermin wird vereinbart.

Transforgespräch Praktikum FiP

Bis spätestens drei Wochen nach Abschluss des Praktikums FiP findet zwischen den Studierenden und der Begleitperson das Transforgespräch Praktikum FiP statt. Darin werden Erkenntnisse aus dem Praktikum zusammengetragen und in Bezug auf das Berufskonzept der Studierenden gestellt. Zusätzlich gibt die Begleitperson den Studierenden eine formative Rückmeldung zu den fachdidaktischen Erkenntnissen im Rahmen des durchgeführten fachspezifischen Unterrichtscoachings. Im Anschluss formuliert sie ein kurzes, förderorientiertes Fazit, worin mögliche Entwicklungsschwerpunkte für nachfolgende Praktika aufgezeigt werden.

4.1.4 Beurteilung im berufsbegleitenden Praktikum FiPb

Zusätzlich zum oben beschriebenen Vorgehen wird im Praktikum FiPb die Abschlusspräsentation der Studierenden beurteilt. In dieser präsentieren die Studierenden die wichtigsten Erkenntnisse ihres Unterrichtsentwicklungsprojekts. Diese Präsentation findet zu Beginn des Transforgesprächs Praktikum FiP statt. Der Mentoratsperson steht es frei, an diesem Teil des Gesprächs virtuell oder vor Ort teilzunehmen. Die Begleitperson ist hauptverantwortlich für die Beurteilung des Abschlussreferats. Die Beurteilung kann zusammen mit der Mentoratsperson erfolgen. Das Abschlussreferat wird mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet. Die Beurteilung muss erfüllt sein, damit der LNW BPA im Praktikum FiP auf Bios freigegeben werden kann. Sollte das Referat mit «nicht erfüllt» bewertet werden, kann das Referat wiederholt werden. Die Beurteilungskriterien sind auf dem Formular «Projektbeschreibung Praktikum FiPb» festgehalten.

5 Formalia

Nachfolgend werden die formalen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Moduls *FIP* aufgeführt.

5.1 Weiterführende Bestimmungen

Die Bestimmungen zu folgenden Punkten sind im [Kompass](#) zu finden:

- Platzanmeldung und -zuteilung
- Fächerbelegung im Kontext der gesamten berufspraktischen Ausbildung
- Einschränkungen hinsichtlich Begleitung und Praktikumsort
- Nichtantritt bzw. Abbruch
- Verlängerung eines Praktikums
- Vorgehen bei ungenügendem Praktikum (LNW Berufspraktische Arbeit)
- Wiederholung des LNW Berufspraktische Arbeit
- Auflagen
- Datenschutz
- Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler
- Sprache
- Case Management

5.2 Termine auf einen Blick

Was	Wann	Wer	Bemerkung
Online-Anmeldung für Praktikumsplatz	DIN-Woche 33/34 (Herbstsemester) / DIN-Woche 5 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Studierende	Daten und Informationen zum Anmeldeprozedere werden im BPA-Kanal auf Porta publiziert
Versand Zuteilungsmail an die Studierenden und Anmeldung der Lerngelegenheiten mind. im Basisfach	DIN-Woche 34 (Herbstsemester) / DIN-Woche 6 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Bereich BPA	In der Zuteilungsmail erhalten die Studierenden die Informationen zum Praktikumsplatz
Zuteilung der Begleitperson	DIN-Woche 35 (Herbstsemester) / DIN-Woche 7 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Bereich BPA	

Erster Besuch an Praktikumsschule	DIN-Woche 35 bis DIN-Woche 37 (Herbstsemester) / DIN-Woche 7 bis DIN- Woche 9 (Frühjahrsse- mester bzw. Sommer- pause)	Studierende / Praxis- lehrpersonen	
Einladung zum Erstge- spräch	DIN-Woche 35 (Herbstsemester) / DIN-Woche 7 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Begleitperson	Die Begleitperson lädt die Studierenden und die Praxislehrperson, resp. Mentoratsperson zum Erstgespräch ein
Durchführung des Erstgesprächs	Bis DIN-Woche 40 (Herbstsemester) Bis DIN-Woche 12 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Begleitperson / Praxis- lehrperson / Studie- rende	
Definitive Anmeldung für Lerngelegenheiten in der Planungswoche (inkl. PVG) via Bios	nach dem Erstge- spräch spätestens bis Mittwoch der DIN-Wo- che 40 (Herbstsemester) / nach dem Erstge- spräch spätestens bis Mittwoch der DIN-Wo- che 12 (Frühjahrsse- mester bzw. Sommer- pause)	Studierende	
Planungswoche	DIN-Woche 41 (Herbstsemester) / DIN-Woche 13 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Begleitperson / Praxis- lehrperson / Studie- rende	
Geheime URL des SWITCHportfolios per Mail an Begleitperson, Praxislehrperson resp. Mentoratsperson und Praktikumsteam	DIN-Woche 41 (Herbstsemester) / DIN-Woche 13 (Frühjahrssemester bzw. Sommerpause)	Studierende	
Durchführung Prakti- kum FiP	DIN-Woche 46 bis 51 (Herbstsemester) / DIN-Woche 17 bis 22 (Frühjahrssemester) / DIN-Woche 33 bis 37 (Sommerpause)		
Abschluss des Prakti- kums an Begleitperson melden und Beantra- gung der Entschädi- gung via Bios	Nach dem Praktikum	Praxislehrperson	

Abgabe LNW Berufspraktische Arbeit an Begleitperson	Bis 5 Arbeitstage nach dem Praktikum	Studierende	
Transforgespräch Praktikum FiP	Spätestens 3 Wochen nach Praktikumsende	Studierende / Begleitperson IS1	
Eintragen des LNW Berufspraktische Arbeit auf Bios	Spätestens 3 Wochen nach Praktikumsende	Begleitperson IS1	
Anmeldung Modulararbeit	In Absprache mit Fachdidaktik Dozierenden	Studierende	
Abgabe LNW Modulararbeit	In Absprache mit Fachdidaktik Dozierenden	Studierende	
Eintragen des LNW Modulararbeit auf Bios	4 Wochen nach Abgabe des LNW Modulararbeit	Fachdidaktik Dozierende	

6 Praktikumsvorbereitungsgruppe (PVG)

Die PVG trifft sich zwei Mal vor dem Start des Praktikums FiP. Die PVG wird von der Begleitperson der Studierenden geleitet. In den PVG können organisatorische und inhaltliche Fragen im Zusammenhang mit den Praktika geklärt werden. Ebenso soll zur Zusammenarbeit angeregt sowie Kompetenzen durch berufsfeldbezogene Erfahrungs- und Lernanlässe erweitert werden. Innerhalb der PVG bearbeiten die Studierenden zwei Workloadaufträge, welche im Zusammenhang mit dem Praktikum FiP stehen. Die Workloadaufträge werden auf dem [SWITCHportfolio](#) eingereicht. Die Inhalte der PVG werden in der nachfolgend Tabelle 7 kurz aufgezeigt:

Tabelle 7: Workloadaufträge und Inhalte der PVG im FiP

	PVG 1	PVG 2
Workloadaufträge	Formular «FiP – Praktikumsvereinbarung» hochladen. PVG-Leitung und Praktikumsteam zu SWITCHportfolio einladen.	Pro Tandem eine kompetenzorientierte Aufgabe planen und hochladen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Fragen und Anliegen zum Praktikum und zur Vorbereitung (Fragen zum Praktikum: Wegleitung, SWITCHportfolio) • Praktikumsvereinbarungen der Teams besprechen (Themen, Aufträge und Fragen aus den Schulen) • Hinweise Planungswoche («Fit fürs FiP») und weitere Beratungsangebote • Spezifische Hinweise und Vorschläge zu weiteren Lehrmitteln, Materialien (Fächernet, Apps, Lernmaterialien) und zu den Themen • Heterogenität bezüglich Voraussetzungen erfassen (z.B. Mikroplanung oder formative Beurteilung 1. Semesterhälfte vor Start FiP besucht?) • Einzelberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine und fachspezifische Anforderung an das Coaching • Allgemeine und fachspezifische Anforderungen an die Teamarbeit • Konkretisierung Planungsarbeiten (Austausch aus den Vorbereitungsarbeiten «Fit fürs FiP») • Vernetzungen, Synergien nutzen, Austausch von Materialien etc. • Info Modularbeit FD • Einzelberatungen

7 Kontaktadresse

PHBern
Institut Sekundarstufe I
Bereich Berufspraktische Ausbildung
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
+41 31 309 24 21
bpa.is1@phbern.ch
www.phbern.ch/is1/bpa

8 Literaturverzeichnis

Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2016). *Lehrplan: Gesamtausgabe*. D-EDK.

PHBern (2022). *Kompass*. PHBern.

PHBern (2012). *Orientierungsrahmen*. PHBern. https://qmp.phbern.ch/File/CoreDownload?id=1598&filename=PHB_Orientierungsrahmen_2013_Einzelseiten.pdf&langId=1

PHBern (2022). *Studienplan Sekundarstufe I. Integriertes Bachelor- und Masterstudium*. PHBern.

PHBern (2022). *Wegleitung Berufseignungspraktikum (BEP)*. PHBern.

Staub, F. C. (2014). Fachunterrichtscoaching auf der Grundlage des Content-Focused Coaching. In U. Hirt & K. Mattern (Hrsg.), *Coaching im Fachunterricht. Wie Unterrichtsentwicklung gelingt* (S. 39–52). Beltz.

Stepanek, J., Appel, G., Leong, M., Mangan, M. T., & Mitchell, M. (2006). *Leading Lesson Study: A practical guide for teachers and facilitators*. Corwin Press.

9 Anhang

9.1 Checkliste Studierende

Vor dem Praktikum

- [Rahmenbedingungen für Studierende](#) prüfen
- Informationsveranstaltung zum FiP besuchen
- Wegleitung lesen
- Bilden eines Tandems (es ist hilfreich, wenn das Tandem aus zwei Studierenden besteht, bei denen möglichst viele Studienfächer übereinstimmen; als Basisfach muss ein gemeinsames Studienfach gewählt werden)
- Online-Anmeldung für Praktikumsplatz
- Kontaktaufnahme mit der Praxislehrperson
- geheime URL fürs SWITCHPortfolio an Begleitperson, Praxislehrperson/Mentoratsperson und Praktikumsteam versenden bis 1 Woche vor Praktikumsbeginn
- Besuch an der Praktikumsschule
 - Klärung der Rahmenbedingungen und der Aufträge der Praxislehrperson / Mentoratsperson und Ausfüllen des Formulars (Formular «FiP – Praktikumsvereinbarung»)
 - Planung der formativen Beurteilungsanlässe und Einbettung in der Unterrichtsplanung ([Meilenstein 4, Teilbereich 4c](#))
 - Organisatorische Absprachen treffen (Besprechungsfenster etc.)
 - Gegenseitige Erwartungen klären
 - Erwerbs- und Familienarbeit während des Praktikums deklarieren
 - Angabe von persönlichen Voraussetzungen, die das Praktikum beeinflussen könnten (aktuelle psychische Belastungen etc.)
 - Steckbrief für die Pinnwand erstellen
 - Gegebenenfalls Information über Praktikumsauflagen aus dem Praktikum BEP
- Vorbereitung auf das Erstgespräch (Inhalte siehe «[Checkliste Begleitpersonen](#)»)
- Teilnahme am Erstgespräch mit Begleitperson und Praxislehrperson/Mentoratsperson und Präsentation des aktuellen Stands der Planung
- Planen der Zusammenarbeit mit den Mitstudierenden

Während des Praktikums

- Ev. gemeinsames Planen mit der Praxislehrperson (insbesondere dann, wenn die zu unterrichtenden Fächer nicht den Studienfächern entsprechen).
- Makro- und Mikroplanungen mit der Praxislehrperson / Mentoratsperson vorbesprechen
- Planung und Umsetzung kompetenzorientierter Aufgaben im Basisfach und, nach Möglichkeit, auch in anderen Unterrichtsfächern ([Meilenstein 4, Teilbereich 4a](#))
- Planung und Umsetzung formativer Beurteilungen ([Meilenstein 4, Teilbereich 4b](#))
- Arbeit an [persönlichen Lernzielen](#)
- ev. Modifizierung der persönlichen Ziele (bis spätestens am dritten Tag des Praktikums mit Einverständnis der Praxislehrperson)
- Arbeit an ausgewählten [Handlungsfeldern](#) 1 bis 3 der Dimension Schule
- Mind. zwei Termine mit den Mitstudierenden fürs [fachspezifische Unterrichtscoaching](#) festlegen
- Kontinuierliche Reflexion auf SWITCHPortfolio (Abbildung der Meilensteine, Reflexion des Kompetenzerwerbs, Reflexion der durchgeführten fachspezifischen Unterrichtscoachings)
- Kontinuierliches Eintragen des Workloads ins Excel «FiP Workload Berechnung» und Hochladen auf SWITCHportfolio, sodass auch die Begleitperson Einsicht in den momentanen Workload hat

Nach dem Praktikum

- Ev. Einholen eines Feedbacks durch die Schüler:innen
- Rückgabe Materialien und Schulhausschlüssel
- Beurteilungsf formular «[Selbsteinschätzung](#)» als Teil des LNW BPA ausfüllen
- Hochladen der Formulare «Selbsteinschätzung» und «Fremdeinschätzung» auf SWITCHportfolio
- Formulieren eines Fazits und möglicher Entwicklungsschwerpunkte (SWITCHportfolio)
- LNW BPA an Begleitperson abgeben bis 5 Tage nach dem Praktikum
- Offene Fragen klären mit Fachdidaktik-Dozierenden bezüglich LNW Modularbeit
- Abgabe LNW Modularbeit (gemäss Absprache mit Fachdidaktik-Dozierenden)

9.2 Checkliste Praxislehrpersonen / Mentoratspersonen

Vor dem Praktikum

- Wegleitung lesen
- [Rahmenbedingungen für Praxislehrpersonen](#) prüfen.
- Informationsveranstaltung für Praxislehrpersonen besuchen
- Unmittelbares Weiterleiten aller Praktikumsinformationen an alle anderen, noch involvierten Praxislehrpersonen durch die Haupt-Praxislehrperson
- Besuch an der Praktikumsschule vereinbaren mit den Studierenden:
 - Klärung der Rahmenbedingungen und der [Aufträge](#) der Praxislehrperson / Mentoratsperson (vgl. Formular «FiP – Praktikumsvereinbarung»)
 - Ausfüllen des Formulars (Formular «FiP – Praktikumsvereinbarung»)
 - Planung der formativen Beurteilungsanlässe und Einbettung in der Unterrichtsplanung ([Meilenstein 4, Teilbereich 4c](#))
 - Besprechung der Arbeit an möglichen Handlungsfeldern 1 bis 3 aus der Dimension Schule ([Meilenstein 5](#)) und Festlegen allfälliger Termine
 - Besprechungsfenster definieren
 - Gegenseitige Erwartungen klären
 - Studierende bei der Schulleitung vorstellen
 - Studierende beim Kollegium
 - Schlüsselübergabe
 - Übergabe der Lehrmittel
 - Über die Schule informieren (Leitbild, Schulmodell, Schulhausregeln, Besonderheiten, etc.)
 - Übergabe einer Namens- und Fotoliste der Schüler:innen
 - Hinweis auf besondere Klassensituationen und auf besondere Voraussetzungen der Schüler:innen
 - Besprechung des Stundenplans
 - Besprechung der Klassenregeln und des Leitbilds der Schule
 - Information über die Organisation der Schüler:innen (Ordner- und/oder Heftführung)
 - Besprechung von Terminen und Spezialanlässen (Sporttag, Elternabende, Standortgespräche etc.)
 - Einführung Infrastruktur (Spezialräume, Turnhalle, Musikzimmer, Kopiergerät, Lehrpersonenbibliothek, Materialraum etc.)
 - Besprechung Reservation von Spezialräumen
 - Praktikumsschule zeigen
 - Kennenlernen der Praktikumsklassen(n)
- Steckbrief der Studierenden aufhängen
- Information der Eltern und Schüler:innen über das bevorstehende Praktikum
- Teilnahme am [Erstgespräch](#) (Lead liegt bei der Begleitperson)

Während des Praktikums

- Durchführung eines [Zwischengesprächs](#) in der Hälfte des Praktikums (formative Zwischenbeurteilung)
- Eventuell Organisation einer Videoanalyse für eine Unterrichtssequenz
- Teilnahme am fachspezifischen Unterrichtscoaching durch die Begleitperson
- falls sich eine Beurteilung als «nicht erfüllt» abzeichnet:
 - unmissverständliche Information der oder des Studierenden am Zwischengespräch
 - aufzeigen, was im weiteren Verlauf des Praktikums erwartet wird, damit die berufspraktische Arbeit als «erfüllt» beurteilt werden kann
 - unverzügliches Informieren der Begleitperson

Nach dem Praktikum

- Ausfüllen des Formulars «[Fremdeinschätzung](#)» (gegebenenfalls gemeinsam mit den übrigen involvierten Praxislehrpersonen)
- Abschlussgespräch ([Schlussbeurteilung](#)) mit den Studierenden mit folgenden Gesprächsinhalten (Reflexion des Praktikums FiP, Bezugnahme aufs Berufskonzept, Besprechung des Formulars «Einschätzungsbogen Praktikum FiP»)
- Einholen eines Feedbacks zur Zusammenarbeit zwischen Praxislehrperson und Studierenden
- Einforderung Materialien und Schulhausschlüssel
- Entfernung Steckbrief
- Meldung des Praktikumsabschlusses an Begleitperson
- Praxislehrperson mit Grundauftrag: Beantragung der Entschädigung via Bios

9.3 Checkliste Begleitpersonen

- Einladen zum [Erstgespräch](#) und Auftrag an die Studierenden, sich auf das Erstgespräch vorzubereiten (Stand der aktuellen Planung, aktueller Stand im Studium)
- Durchführen des Erstgesprächs
 - Rollen der Anwesenden (Begleitperson, Praxislehrperson, Studierende) klären
 - Erwartungen klären (z.B. bezüglich Unterrichtsplanungen, Praktikumsdokumentationen etc.)
 - Fragen bezüglich der Wegleitung klären
 - Voraussetzungen der Studierenden klären (welche Module / Lerngelegenheiten wurden bereits besucht; sind Auflagen aus dem BEP vorhanden?)
 - Präsentieren des aktuellen Stands der Planung durch die Studierenden
 - Organisatorische Absprachen treffen (Workload, Dauer des Praktikums, Unterrichtsfächer, Spezialwochen, Abwesenheiten etc.).
 - [Meilensteine](#) (z.B. Inhalte, Aufteilung des Workloads etc.) und Ablauf des Praktikums besprechen
 - Arbeit auf SWITCHportfolio thematisieren
 - [Persönliche Lernziele](#) thematisieren
 - Vorgehen zum [fachspezifischen Unterrichtscoaching](#) aufzeigen
 - Termin der Besuchslektion und des Fachspezifischen Unterrichtscoachings (ein Halbtage pro Studierendenteam anfangs zweiter Hälfte des Praktikums FiP) inkl. Termin der Unterrichtsvorbesprechung festlegen. Optimalerweise besucht die Begleitperson eine Doppellektion, damit alle Studierenden einen Teil des Unterrichts übernehmen können.
 - [Modulindikatoren](#) besprechen (Einschätzungsbogen Praktikum FiP [Link]), die im LNW BPA nachgewiesen werden müssen)
 - [Besprechen des LNW «Berufspraktische Arbeit»](#) inkl. Einschätzungsbogen Praktikum FiP [Link]

- Provisorische Festlegung des Termins für das Schlussgespräch LNW BPA
- Vereinbarung allfällige weiterer Termine zu Vorbereitung des Praktikums FiP
- Ev. Mitwirkung bei der Beurteilung der Berufspraktischen Arbeit (falls Einbezug durch Praxislehrperson / Mentoratsperson)
- [Überprüfen von SWITCHportfolio](#)
- Durchführen des Schlussgesprächs: Formative Rückmeldung zu den von den Studierenden durchgeführten und auf SWITCHportfolio reflektierten fachspezifischen Unterrichtscoachings